

Zeitschrift: Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art
Band: 45 (1958)
Heft: 11: Einfamilienhausgruppen

Artikel: Teppichsiedlung Biserhof in St. Gallen
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-35093>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 06.02.2026

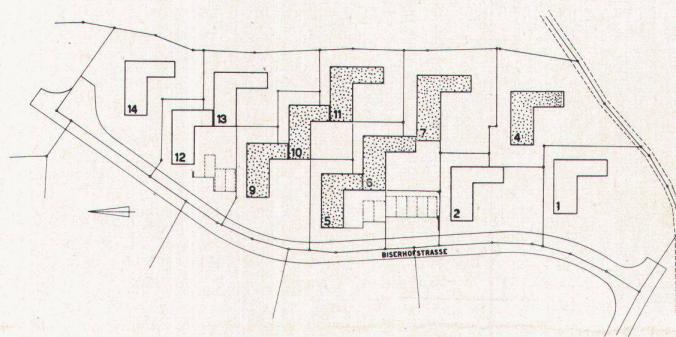
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Teppichsiedlung Biserhof in St. Gallen



1

1956/57, Architekten: Danzeisen und Voser, St. Gallen



2

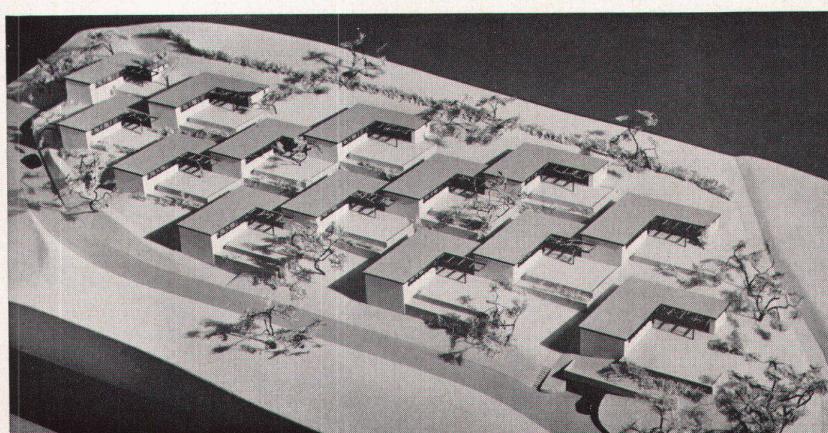
Der Wunsch nach einer Siedlungsform, die die Vorteile des Einfamilienhauses mit einer sparsamen Ausnützung des Baugrundes verbindet, hat unter anderem zur Form der sogenannten Teppichsiedlung geführt. Diese Bauform erlaubt es, ein abfallendes, gut besonntes Gelände sehr dicht mit eingeschossigen Einfamilienhäusern zu überbauen und dabei jedem Haus eine ungestörte Aussicht zu verschaffen. Erstmals wurde diese Siedlungsform für die Erweiterung des Neubühl in Zürich an dessen Westhang geplant (Architekten: W. Custer, H. Escher, E. Gisel und R. Weilenmann). Leider konnte das sehr interessante und vielversprechende Projekt damals aus verschiedenen Gründen nicht ausgeführt werden, und das Gelände des Neubühl wurde in der Folge durch eine normale dreigeschossige Bebauung ausgenützt.

In ähnlicher Form wie die geplante Erweiterung des Neubühl konnte in der Umgebung der Stadt St. Gallen ein schön gelegener Westhang mit einer Teppichsiedlung überbaut werden. Das Gelände umfaßt rund 8200 Quadratmeter und kann mit zwölf Häusern sowie elf Einzelgaragen ausgenützt werden.

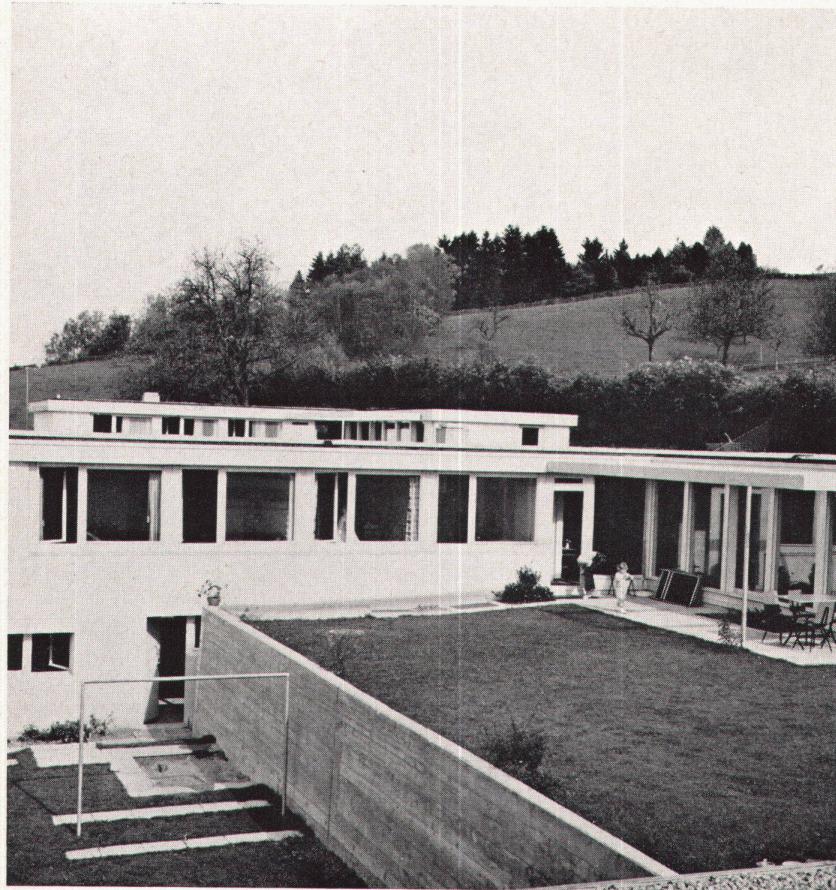
1
Gesamtansicht von Westen
Vue générale prise de l'ouest
General view from the west

2
Situation 1:2000
Situation
Site plan

3
Situationsmodell des ursprünglichen Projektes
Maquette du premier projet
Site model of the initial project



3

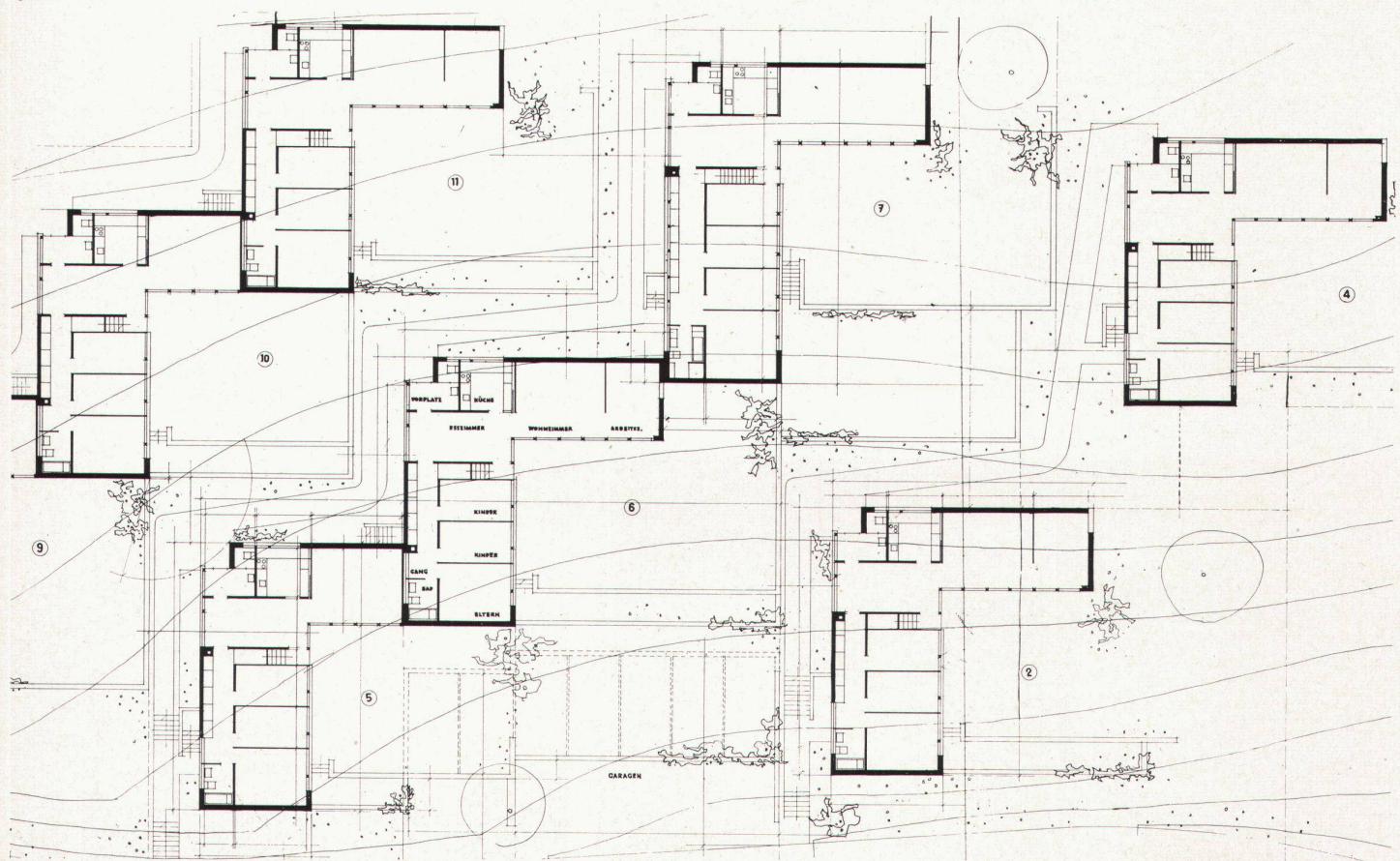


4

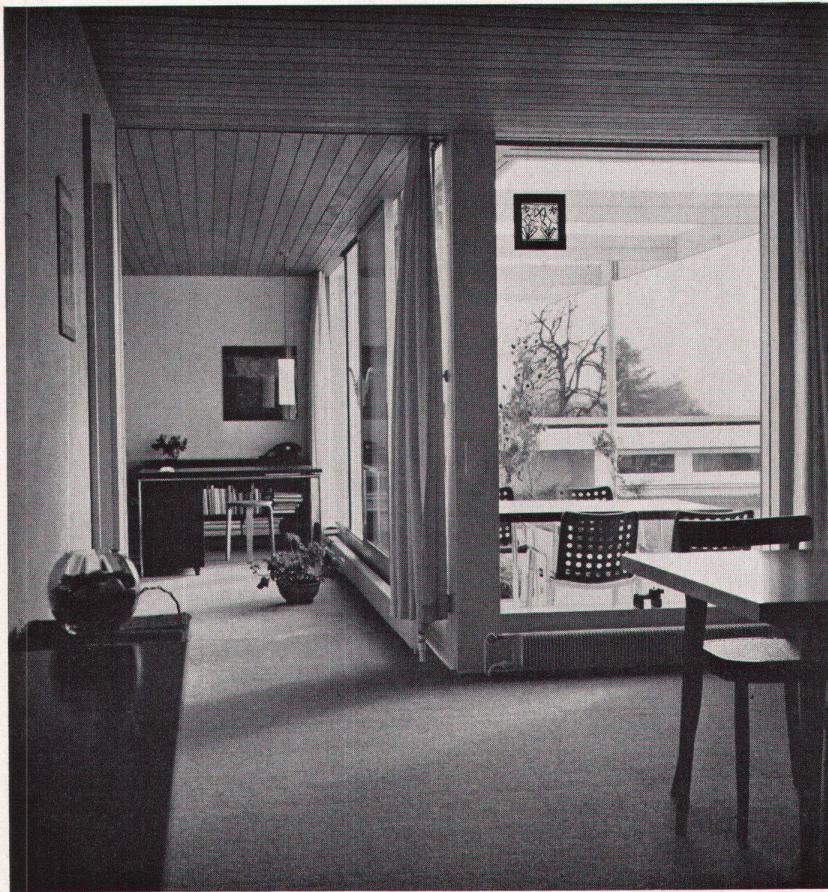
Die örtlichen Bauvorschriften verlangten einen Geländeabstand von 10 Metern; das Projekt sah einen solchen von 6 Metern vor. Die aufgeschlossene Baubehörde der Stadt St. Gallen erteilte nach Unterzeichnung eines Reverses, der den Charakter der ganzen Überbauung gegen Veränderungen sichert, die Baubewilligung.

Die Realisierung der ganzen Bauaufgabe brachte große Schwierigkeiten mit sich. Mit einem privaten Geldgeber zu bauen und dann die fertigen Häuser zu verkaufen, wäre das Ideale gewesen, ließ sich aber nicht verwirklichen. Ernsthaft Interessenten haben sich oft nachträglich mit der Begründung distanziert, daß das einzelne Haus zu teuer sei, wenn man trotzdem in einer Reihenüberbauung wohnen müsse und der Nachbar das gleiche Haus besitze.

Mit einigen mutigen Bauherren zusammen ist es uns trotzdem gelungen, eine erste Etappe von sieben Häusern zu bauen. Das Projekt mußte, um den verschiedenen Wünschen gerecht zu werden, teilweise, jedoch nicht grundsätzlich abgeändert werden. Vor allem war die Ausführung einer gemeinsamen Einstellgarage nicht realisierbar, da niemand das Risiko der Finanzierung übernehmen wollte. Die einzelnen Häuser weisen 5 bis 6 Zimmer auf. Der Wohngarten liegt in unmittelbarem Zusammenhang mit dem Wohnraum, ist gut besonnt und vor Einblick und Wind geschützt. Durch Vereinheitlichung der Konstruktion konnten die Häuser bedeutend verbilligt werden, ohne die Variationsmöglichkeit des Raumprogrammes, das heißt dessen Anpassung an die Größe der Familie zu beeinträchtigen. Besondere Einsparungen konnten auch durch die günstigen Erschließungskosten für Kanalisation und Leitungen erzielt werden. Die Kosten betragen für ein Fünfzimmerhaus rund Fr. 110000.–, für ein Sechszimmerhaus rund Fr. 125000.–, je nach Landanteil. In diesen Beträgen sind sämtliche Aufwendungen für Land (rund Fr. 33.– pro Quadratmeter), Garten, Erschließung, Waschautomat, Ölfeuerung und Kühlschrank inbegriffen.



5



6

4
Blick in einen Wohngarten von Süden
Un des jardins vu du sud
A garden from the south

5
Erdgeschoss 1:400
Rez-de-chaussée
Ground floor

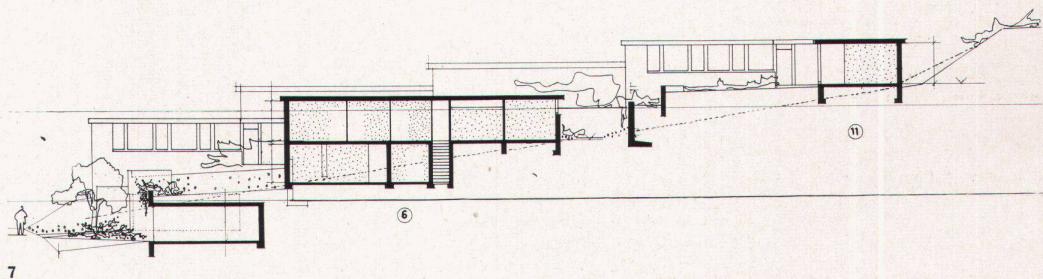
6
Blick vom Eßplatz auf Gartensitzplatz und Wohnraum
Jardin et salle de séjour, vue prise du coin à manger
Living-room and garden sitting corner as seen from the dining-corner

7
Querschnitt 1:400
Coupe
Cross-section

8
Gartensitzplatz
Emplacement en plein air
Garden sitting corner

9
Garagen an der Westseite
Les garages de la face ouest
Garages on the west side

Photos: 1 Gross, St. Gallen, 3 Zellweger, St. Gallen, 4, 6, 8, 9 R. Schröter, Zürich-Ulm



7



8



9